

Nachweis Arbeits- oder Lebenserfahrung in Pflege

Name der/des Studieninteressenten/in:

Information

Alle Studierenden müssen bis Ende des Grundstudiums den Nachweis von Arbeits- und Lebenserfahrung in der Pflege erbringen. Über die Anrechnung bisheriger Erfahrungen entscheidet die Studiengangsleitung aufgrund dieses ausgefüllten Formulars. Damit die Studiengangsleitung über den Bedarf an zusätzlich benötigter Pflegeerfahrung entscheiden kann, verfassen ALLE Studieninteressenten mit dieser Vorlage einen Erfahrungsbericht.

Alle Textfelder sind in der Grösse begrenzt. Bitte formulieren Sie Ihre Texte kurz aber präzise.

Haben Sie in Ihrem Leben bereits einmal eine pflegende Tätigkeit im privaten Umfeld oder in einer pflegenden Institution ausgeführt?

- Ja (füllen Sie das ganze Formular, d.h. Teil 1 und 2 vollständig aus)
- Nein (füllen Sie nur Teil 1 aus)

Teil 1

1.1 Nennen Sie je zwei Vor- und Nachteile der Zusammenarbeit verschiedener Fachpersonen (Pfleger, Therapeuten, Mediziner) bei der Pflege von pflege- oder hilfsbedürftigen Menschen.

1.2 Reflektieren Sie bitte Ihre Werthaltung zu Gesundheit, Behinderung und Krankheit.

Teil 2

2.1 Ihr Engagement in einer pflegenden Institution

Bitte führen Sie auf, an welcher pflegenden Institution* Sie sich bisher beruflich oder freiwillig engagiert haben und dabei regelmässig persönlichen Kontakt zu pflegebedürftigen Menschen hatten.

Institution 1:		
Strasse, Hausnummer:		
Postleitzahl:	Ort:	
Ihre Funktion:	<input type="checkbox"/> angestellt	<input type="checkbox"/> freiwillig
Von (mm/jj)	bis (mm/jj)	Pensum in %:

Institution 2:		
Strasse, Hausnummer:		
Postleitzahl:	Ort:	
Ihre Funktion:	<input type="checkbox"/> angestellt	<input type="checkbox"/> freiwillig
Von (mm/jj)	bis (mm/jj)	Pensum in %:

Institution 3:		
Strasse, Hausnummer:		
Postleitzahl:	Ort:	
Ihre Funktion:	<input type="checkbox"/> angestellt	<input type="checkbox"/> freiwillig
Von (mm/jj)	bis (mm/jj)	Pensum in %:

* Zu den Institutionen zählen Spital, Rehabilitationsklinik, Pflegeheim für Menschen mit einer Behinderung und ältere Menschen, andere Institutionen mit Pflegeauftrag.

2.2 Ihr Engagement im privaten Umfeld

Bitte kreuzen Sie an, wie lange und in welcher Art Sie im privaten Umfeld** in der Pflege von pflege- oder hilfsbedürftigen Menschen engagiert waren.

Dauer

- länger als ein Jahr
- ein Jahr
- weniger als ein Jahr

Regelmässigkeit

- mehr als 4x 8h (32h) pro Monat
- 4x 8h (32h) pro Monat
- weniger als 4x8h (32h) pro Monat

Beziehung

- Verwandtschaft
- Nicht familiäre Beziehung

Informationen zur gepflegten Person

- Kind bis 3-jährig
- Behinderter Mensch
- Schwer erkrankter Mensch
- Betagter Mensch

**In der Nachbarschaft, im Bekanntenkreis oder der Familie.

2.3 Zählen Sie auf, welche pflegenden Tätigkeiten Sie in den erwähnten Institutionen und Beziehungen ausgeführt haben:

2.4 Beschreiben Sie an einem Beispiel, was Ihnen am Umgang mit pflege- oder hilfsbedürftigen Menschen Freude macht.

2.5 Beschreiben Sie an einem Beispiel, was Ihnen am Umgang mit pflege- oder hilfsbedürftigen Menschen Mühe macht.

2.6 Beschreiben Sie – anonymisiert – eine Situation, in der Sie einem pflege- oder hilfsbedürftigen Menschen näher kamen, als Ihnen lieb war. Wie konnten Sie die Situation für sich und den Ihnen anvertrauten Menschen angenehmer machen?

2.7 Beschreiben Sie – anonymisiert – eine Situation, in der Sie an Ihre Belastungsgrenze kamen und welche Strategien der Entlastung Sie gewählt haben.

Beurteilungskriterien für Zusatzmodul A/B

Qualitative Kriterien

Die/der Studieninteressent/in ergänzt im Eignungsgespräch glaubwürdig und anschaulich ihren NALP-Bericht. Sie zeigt dabei Emotionen und lässt sich auf diese ansprechen.

Quantitative Kriterien

Mindestens eine Institution, die qualifiziert:

- Spitäler (Akut- oder Langzeitabteilung), Rehabilitationskliniken
- Altersheime, Kranken- und Pflegeheime
- Institutionen für behinderte Menschen
- Soziale Betreuungseinrichtungen mit pflegerischem Auftrag
- Während mindestens 40 Tagen à 8 Stunden bis Ende des vierten Semesters

oder eine Beziehung im privaten Umfeld:

- Pflege eines Kindes im Vorschulalter, eines behinderten oder betagten Menschen
- während mindestens eines Jahres, mindestens 4 Tage à 8 Stunden pro Monat
- im selben Haushalt lebend

Folgende Aktivitäten wurden ausgeführt

- Menschen in Alltagsaktivitäten wie z.B. in der Körperpflege, beim sich An- und Auskleiden oder beim Essen unterstützen.
- Mit kranken, betagten oder behinderten Menschen Zeit verbringen
- Kontakt pflegen mit Angehörigen von kranken, betagten oder behinderten Menschen.

Folgende Erfahrungen der Sozialkompetenz werden glaubwürdig dargestellt:

- Interprofessionelle Zusammenarbeit mit Fachpersonen anderer Berufe.
- Mitglied eines Teams, Eingliederung in eine Institution mit ihren Hierarchien und Abläufen.
- Einblick in die Verhaltensweisen von Menschen mit unterschiedlicher sozio-kultureller Herkunft.

Folgende Erfahrungen der Selbstkompetenz werden vertieft reflektiert:

- Die eigene Werthaltung sowie das eigene Handeln im Zusammenhang mit Gesundheit, Behinderung und Krankheit
- Freude oder Mühe im Umgang mit kranken oder behinderten Menschen
Grenzen der Belastbarkeit und Entlastungsstrategien